

Förderung besonderer Begabungen Konzept des Kooperationsverbundes Nordhorn 2

Folgende Schulen des Landkreises Grafschaft Bentheim, der Stadt Bad Bentheim und der Samtgemeinde Schüttorf sind am Kooperationsverbund NOH 2 beteiligt:

Grundschule auf dem Süsteresch, Süsterstr. 12, 48465 Schüttorf,
Grundschule Bad Bentheim, Marktstraße 8, 48455 Bad Bentheim,
Grund- und Hauptschule Gildehaus, Neuer Weg 8-10, 48455 Bad Bentheim,
Burg-Gymnasium, Hetlage 5, 48455 Bad Bentheim.

Ihre Bereitschaft zur Kooperation haben außerdem folgende Kindertagesstätten erklärt:

Städtischer Kindergarten, Ruskau 2, 48465 Schüttorf,
Kindergarten Kirchstraße, Kirchstr. 19a, 48455 Bad Bentheim,
Kindergarten „Regenbogen“, Schulstr. 22, 48455 Bad Bentheim.

Maßnahmen und Ziele

1. Maßnahmen und Ziele aller beteiligten Schulen und Kindergärten

In den Schulen und Kindertagesstätten des Kooperationsverbundes sollen sowohl Kinder und Jugendliche mit hohen Leistungen (Hochbegabte sowie Kinder und Jugendliche mit Teilbegabungen) als auch Minderleister durch geeignete Maßnahmen gefördert werden. Ziel ist dabei gleichermaßen die soziale Integration des Kindes und die Leistungsoptimierung, sodass begabte Kinder ihre Lernfreude erhalten oder entfalten können. Deswegen besteht ein Schwerpunkt in Maßnahmen, die unter Berücksichtigung der besonderen Motivationslage und des Lerntempos begabter Schüler die Einbindung in Klassenverbände oder Neigungsgruppen ermöglichen und in denen die Schülerinnen und Schüler Anerkennung für ihre Leistung finden. Binnendifferenzierende sowie individualisierende Maßnahmen und Enrichment im Schulalltag (vormittags) sollten somit im Vordergrund stehen, zusätzliche besondere Angebote z.B. im AG-Bereich werden flankierend eingesetzt. Die Arbeitsgemeinschaften stehen dabei nicht nur den (hoch-) begabten Schülerinnen und Schülern offen, sondern teilweise auch den interessierten Mitschülern, sodass wechselseitige Integration erreicht wird.

Insgesamt betonen die Mitglieder der Steuergruppe, dass ein positives Lernklima hohe Leistung ermöglicht und die soziale und emotionale Entwicklung des (begabten) Kindes fördert. Dieses entsteht in der Zusammenarbeit von Elternhaus, Kindergarten und Schule. Insofern gehört also auch die Zusammenarbeit mit den Eltern hinsichtlich des Themas Begabtenförderung zu den durchzuführenden Maßnahmen, genauso wie pädagogische Schritte, die die begabten Schülerinnen und Schüler (besonders Hochbegabte und Minderleister) in ihrer Persönlichkeit ernst nehmen und fördern. Individualisierung der Lernprozesse ist somit Programm, diese wird letztlich allen Schülern zugutekommen. Insofern versteht sich die Begabtenförderung an den beteiligten Schulen und Kindertagesstätten als ein wichtiger Baustein der Unterrichts- und Schulentwicklung.

Die Begabtenförderung ist in den Schulprogrammen verankert.

Der Teamarbeit innerhalb der Schulen sowie innerhalb des gesamten Verbunds kommt eine entscheidende Bedeutung zu.

Aus der Kooperation von Kindergärten mit Grundschulen, wiederum von Grundschulen mit dem Gymnasium ergibt sich eine tragfähige Grundlage zur Förderung der begabten Schülerinnen und Schüler: Die begabten Kinder können innerhalb der Obergrafschaft übergangslos betreut werden, was Maßnahmen z.B. der Akzeleration (u.a. frühes Einschulen) erleichtert. Förderaktivitäten können so verzahnt werden über die Schulgrenzen hinweg. Deswegen wird besonders Wert gelegt auf schulform- und jahrgangsstufenübergreifende Projekte, z.B. AGs einen für begabte 4.- und 5.-Klässler gemeinsam (s.o.). Angestrebt werden Formen der übergreifenden Zusammenarbeit ebenfalls zwischen den Grundschulen und dem jeweils in räumlicher Nähe liegenden Kindergarten (s. dazu oben). Organisiert wird die Kooperation durch eine Steuergruppe, in der Lehrerinnen und Erzieherinnen aller beteiligten Schulen und Kindertagesstätten bereits seit Beginn des Schuljahres 2005/2006 in regelmäßig stattfindenden Sitzungen zusammenarbeiten.

Um den Austausch und die Reflexion über die Schullaufbahn zu forcieren, finden jeweils Mitte des ersten Schulhalbjahres Treffen zwischen den ehemaligen Klassenlehrern der Grundschule und den Klassen- und Fachlehrern der 5. Jahrgangsstufe statt.

2. Maßnahmen der Kindertagesstätten

Der Kindergarten ist ein Erfahrungsraum für Kinder von 2-6 Jahren zum Entdecken, sich Wohlfühlen, um Beziehungen zu knüpfen, Freundschaften zu schließen, sich zu entfalten und zum Auseinandersetzen mit den unterschiedlichsten Materialien und Menschen.

Die Altersspanne der Kinder setzt voraus, dass die Erzieherinnen individuell beobachten und entsprechend dem Entwicklungsstand des Kindes Spiel- und Entdeckungsmaterial bereitstellen. Aus diesem reichhaltigen Sortiment wählt jedes Kind nach seinen Bedürfnissen und Interessen aus, was im Besonderen Kindern mit Teil- und Hochbegabung zur Entfaltung ihrer Potenziale entgegenkommt.

In die pädagogische Arbeit fließen gruppenübergreifende Projekte ein. Die Projektthemen werden in Anlehnung an die Bildungsziele aus dem Orientierungsplan des Kultusministeriums ausgewählt und den Kindern vorgestellt. Diese suchen sich eigenständig ein Projektthema je nach Interessenlage aus und arbeiten über zwei Wochen mit einer festen Kindergruppe an diesem Thema. Die Auswahl der Projektthemen durch die Erzieherinnen erfolgt im Kindergarten Regenbogen (Gildehaus) entsprechend dem Kenntnis- und Wissensstand der Kinder. Stärken der Kinder werden so weiter ausgebaut und Defizite minimiert.

Die Beobachtung und Begleitung der Erzieherinnen von Lern- und Bildungsprozessen der Kinder werden schriftlich festgehalten und in Elterngesprächen ausgetauscht, um gegebenenfalls individuelle Fördermöglichkeiten (z.B. Akzeleration) auszuwählen.

Eine Zusammenarbeit mit der Grundschule ist ein gemeinsames Ziel. Schon jetzt besteht eine enge Zusammenarbeit zwischen den Grundschulen und den Kindertagesstätten. So findet die Sprachfrühförderung der schulpflichtigen Kindergartenkinder in den Kindergärten vor Ort statt und wird von Grundschullehrern dort durchgeführt. Daneben finden regelmäßig gegenseitige Hospitationen statt. Im Städtischen Kindergarten Schüttdorf ist zudem die Grundschule im Kindergartenbeirat vertreten.

3. Maßnahmen der Grundschulen

Die schulbezogenen Förderaktivitäten sollen ihren Fokus nicht ausschließlich auf Leistung ausrichten, sondern den begabten Kindern die Möglichkeit einer harmonischen Entwicklung aller Persönlichkeitsbereiche eröffnen. Diese Zielsetzung lässt sich am besten durch eine integrative Förderung realisieren. Die Kinder verbleiben vornehmlich im Klassenverband und erhalten dort bzw. in gesonderten Gruppen zusätzliche Förderangebote.

Darüber hinaus verstehen sich die Grundschulen als Bindeglied in der Vernetzung zwischen Kindertagesstätten und Gymnasium. Diesbezüglich werden sowohl schulübergreifende Projekte zwischen den Grundschulen und den Kindertagesstätten sowie zwischen den einzelnen Grundschulen als auch zwischen den Grundschulen und dem Burg-Gymnasium geschaffen.

Diese Maßnahmen ermöglichen begabten Kindern frühzeitig den Kontakt zu Kindern mit ähnlichen Interessen und Begabungen und eröffnen somit einen Handlungsspielraum, der sie animiert ihr Potenzial kreativ zu entfalten und ihre Lernfreude zu erhalten und auszubauen.

Folgende Maßnahmen sollen im Rahmen der Kooperation in den Grundschulen verwirklicht bzw. verstärkt umgesetzt werden:

a) Offene Unterrichtsgestaltung

- Etablierung von Methoden wie Projekte, Wochenplanunterricht, freie Arbeit, Kreisgespräche, Gruppenarbeit.
- Erschließung und Nutzung von Wissensquellen wie Internetangebote, Bücher, Lexika.
- Handlungsspielräume für die Suche nach individuellen Lösungswegen, für vertiefendes Arbeiten, für die Anfertigung von Expertenarbeiten in spezifischen Interessensgebieten.
- Präsentationstechniken wie Referat, Vorführung und Ausstellung.
- offene Fragestellungen, die entdeckendes und forschendes Lernen sowie strategisches, reflektierendes, flexibles und divergentes Denken erfordern und für ganz unterschiedliche Begabungen Lernanreize offerieren.
- Ausgleich von Schwächen bei begabten Kindern durch gezielte Förderung (Zusammenarbeit mit dem Lernserver bei LRS, Sozialtraining)

b) Akzeleration

- Frühe Einschulung, wenn sich bereits im Kindergarten herausstellt, dass ein Kind in der allgemeinen Entwicklung den Gleichaltrigen weit voraus ist und gerne in die Schule möchte.
- flexible Einschulung im Laufe des Schuljahres im begründeten Einzelfall.
- Teilnahme am Unterricht höherer Schuljahrgänge zur Probe bzw. Überspringen einer Klasse, wenn das Kind den Gleichaltrigen in seinem Leistungsvermögen mindestens ein Jahr voraus ist.
- Kinder mit Teilbegabungen sollen die Möglichkeit zur Teilnahme am Fachunterricht der nächst höheren Klassenstufe erhalten.

c) Enrichment

- Verstärkte Teilnahme an Wettbewerben (Känguru, Tessalino) unter besonderer Berücksichtigung der neuen Medien

- Ergebnisorientierte Projektarbeit, wobei die Schüler die Verantwortung hinsichtlich des Themas, der Materialien, des Ziels und der Bearbeitungsweise erhalten und die Ergebnisse in den Schulalltag zurückgeführt werden.
- Impuls-Aufgaben, wobei die Schüler eine verbindliche Aufgabe zu einem aktuellen Thema erhalten, ihnen hinsichtlich der Bearbeitungsweise und Thema allerdings die freie Wahl bleibt. Die Aufgaben müssen offene, problemorientierte und kreative Fragestellungen beinhalten.
- Lernen an außerschulischen Orten.
- Einrichtung von produktorientierten Textwerkstätten für Kinder mit besonderen Begabungen im Schriftspracherwerb (Veröffentlichung der Produkte im Internet, Schülerzeitung, Buchrezensionen, Beiträge zur Kinderseite der Grafschafter Nachrichten).
- Motivierende und individualisierende Leseförderung durch die Arbeit mit der interaktiven Plattform „Antolin“.
- Aufbau eines AG-Angebotes im Nachmittagsbereich (z.B. Kreativwerkstatt, Schach, Musikangebote in Zusammenarbeit mit der Musikschule).
- Errichtung eines Ressourcenraumes bzw. von Ressourcenecken als Selbstlernzentrum für begabte Schüler.

d) Zusammenarbeit mit den Kindergärten

- Alle am Verbund beteiligten Grundschulen und Kindergärten planen die Zusammenarbeit zu systematisieren.
- Kindergartenkinder erhalten die Möglichkeit am Unterricht der ersten Jahrgangsstufe teilzunehmen.
- Die Grundschulen planen die Einrichtung einer Mathematikwerkstatt sowie einer Buchstabenwerkstatt im jeweiligen Kindergarten. Diese sollen von Grundschulkolleginnen begleitet werden.
- Die Grundschule in Gildehaus beabsichtigt einen Teil ihrer Ganztagsangebote z.B. im musisch, künstlerischen und naturwissenschaftlichen Bereich für Kindergartenkinder zu öffnen.

4. Maßnahmen des Burg-Gymnasiums

Die Förderung der begabten Schülerinnen und Schüler soll an deren individuelle Bedürfnisse – Stärken und Schwächen - anknüpfen.

a) Offene Unterrichtsgestaltung

- Angebote vor allem am Vormittag, die die Motivation, das Lerntempo und das besondere Leistungsvermögen begabter Schülerinnen und Schüler berücksichtigen
- Binnendifferenzierte Materialien, die der Förderung von begabten Schülern im Klassenverband, aber auch allen anderen Schülern dienlich sind
- Offene Fragestellungen, die eine Vielfalt von Lösungsstrategien herausfordern
- Projektarbeit und fächerübergreifendes Arbeiten
- Handlungsspielräume für die Suche nach individuellen Lösungswegen und vertiefendes Arbeiten

b) Akzeleration

- Teilnahme am Unterricht höherer Jahrgänge zur Probe bzw. Überspringen einer Klasse nach intensiver Beratung mit dem/der Schüler(in), Kolleginnen und Kollegen und Eltern
- Kinder mit Teilbegabungen können die Möglichkeit zur Teilnahme am Fachunterricht der nächst höheren Klassenstufe erhalten

c) Enrichment

- Vertiefung von Präsentationstechniken und Ausstellung von eigenen Projekten
- AG-Angebote am Nachmittag, z.B. English for beginners (schulübergreifend), Forscher-AG (schulübergreifend), Schul-Schach, Lego-Mindstorms, AG zur Vorbereitung auf die Matheolympiade, Geschichts-AG, usw.
- Zertifikate, z.B. DELF (Französisch), CNaVT (Niederländisch), usw.
- Fächerübergreifendes Pullout-Projekt mit naturwissenschaftlichem Schwerpunkt in Kleingruppen an verschiedenen Tagen
- Schulformübergreifende Projekte („Schüler des Gymnasiums helfen Grundschulern“), z.B. Forscherwerkstatt Chemie, Matheolympiade der Grundschulen, usw.
- Verstärkte Teilnahme an Akademien, z.B. Kinderakademie im Kloster Frenswegen, Niedersächsische Juniorakademie Papenburg, Schülerakademie des Emslandes und der Grafschaft Bentheim, Deutsche Schülerakademie, usw.
- Verstärkte Teilnahme an Wettbewerben, z.B. Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten, Matheolympiade, Jugend trainiert für Olympia, Schulschachwettbewerbe, schulinterne Nacht der Mathematik, usw.
- Lernen an außerschulischen Lernorten, z.B. Firma Utz in Schüttorf, Covestro-Science-Lab in Leverkusen

5. Mittelfristige bis langfristige Ziele aller beteiligten Schulen und Kindertagesstätten

Als mittelfristige bis langfristige Ziele werden folgende Schwerpunkte angestrebt:

- Verbesserung der Schulformübergänge
- Ausgestaltung regelmäßiger Schnuppertage und schulformübergreifender Projekte
- stetige Diskussion und Überarbeitung des gemeinsamen Förderkonzepts
- regelmäßige Fortbildungen zur Begabungsförderung
- Austausch mit anderen Kooperationsverbänden, z.B. bei der jährlichen Koordinatorentagung in Papenburg

Personelle Zuständigkeiten

Ansprechpartner für den Verbund:

Johanna Schute
 Burg-Gymnasium, Hetlage 5, 48455 Bad Bentheim
 Tel.: 05922/90480, Fax:05922/904828
 E-Mail: sekretariat@burg-gymnasium.de

Städtischer Kindergarten, Ruskau 2, 48465 Schüttorf

Tel.: 05923/2217
 Gisela Wolters (Leiterin)

Kindergarten Kirchstraße, Kirchstr. 19a, 48455 Bad Bentheim

Tel.: 05922/2728
 Monika Bertling (Leiterin)

Kindergarten „Regenbogen“, Schulstr. 22, 48455 Bad Bentheim (Gildehaus)

Tel.: 05924/8308
 E-Mail: Regenbogen.Kindergarten@gmx.de
 Helga Brouwer (Leiterin), Jacqueline Ploth

Grundschule auf dem Süsteresch, Süsterstr. 12, 48465 Schüttorf

Tel.: 05923/95590-0, Fax: 05923/9559020
 E-Mail: heinrich.brinker@suesteresch.de
 Schulnummer: 20692
 Heinrich Brinker (Schulleiter)
 Heike Draber (Mitglied der Steuergruppe)

Grundschule Bad Bentheim, Brennereistraße 2, 48455 Bad Bentheim

Tel.: 05922/99280, Fax: 05922/99282
 E-Mail: sekretariat@gsbentheim.de
 Schulnummer: 36675
 Eva Klein-Resing (Schulleiterin)
 Eva Spille (Mitglied der Steuergruppe)

Grund- und Hauptschule Gildehaus, Neuer Weg 8-10, 48455 Bad Bentheim

Tel.: 05924/1221, Fax: 05924/785610
 E-Mail: stephanie.pelz@schule-gildehaus.de
 Schulnummer: 36687
 Stephanie Pelz (Schulleiterin)
 Dr. Carin Stader-Deters (Mitglied der Steuergruppe)

Burg-Gymnasium, Hetlage 5, 48455 Bad Bentheim

Tel.: 05922/90480, Fax:05922/904828
 E-Mail: sekretariat@burg-gymnasium.de
 Schulnummer: 67301
 Johanna Schute (Schulleiterin)
 Dr. Nina Greiwe-Strehle, Julia Granitza (Mitglieder der Steuergruppe)